

PROJET D'UN JARDIN SCOLAIRE A L'ECOLE DE MBARAGLOU

SCHULGARTENPROJEKT AN DER MBARAGLOU-SCHULE



**PRESENTE PAR LA DIRECTION DIOCESAINE DE
L'ENSEIGNEMENT CATHOLIQUE DE THIES**

PRÄSENTIERT VON DER DIÖZESANLEITUNG DER
KATHOLISCHEN ERZIEHUNG VON THIES

PARTENAIRE : EWK-Kreis von MARBACH

PARTNER: EWK-Kreis von MARBACH

Präsentation der Schule Albert POUGET in MBARAGLOU

¹ Photo du jardin scolaire de l'école de Baback faisant partie du réseau des écoles pilotées par la DIDEC
Foto des Schulgartens der Baback-Schule, die zum Netzwerk der von DIDEC betriebenen
Schulen gehört

1. Standort des Projekts: Geografie, Demografie, Wirtschaft

Der Standort des Projekts ist die Gemeinde Pambal, eine Ortschaft im Departement Tivaouane und der Region Thiès.

Pambal liegt etwa 65 km nordöstlich von Dakar, ein von Pisten durchzogenes Gebiet, das kaum befahrbar ist.

Pambal liegt im geografischen Gebiet Niayes (Nordwesten Senegals), das aus Dünen und Senken besteht, die sich für den Gemüseanbau eignen.

Die knapp über 10.000 Einwohner sind hauptsächlich Serer.

Gemüseanbau und Obstbau sind die wichtigsten wirtschaftlichen Aktivitäten. Erdnüsse sind die dominierende Kulturpflanze.

Der Zugang zu Wasser ist eine große Herausforderung. Die Gemeinde, die 21 Dörfer umfasst, verfügt über ein einziges Bohrloch, das immer wieder und lange ausfällt.

2. Informationen über die Schule

Die Schule Pater Albert POUGET in Mbaraglou wurde 1960 von den Mönchen von Keur Moussa gegründet.

Die Schule hat einen Vorschulzyklus mit 86 Schülern und einen Grundschulzyklus mit 279 Schülern. Es gibt insgesamt 9 Klassen, 11 Lehrer einschließlich des Direktors und einer Vertretung; eine Sekretärin als Kassiererin. Die durchschnittliche Klassengröße beträgt 40 Schüler. Viele von ihnen kommen aus weit entfernten Dörfern, daher die Einrichtung einer Schulkantine für Kinder, die mehr als 3 km entfernt wohnen. Diese Kantine hat mehr als 60 Kinder, die mindestens zwei Mahlzeiten pro Woche erhalten. Die Errichtung eines Schulgartens hat ein doppeltes Interesse, pädagogisch und ernährungsphysiologisch.

Ein weiterer sehr wichtiger Faktor ist die mangelnde Sicherheit an der Schule. Dies ist auf das Fehlen einer Zaunmauer zurückzuführen, an der sich streunende Tiere, Fuhrwerke, Autos und Fußgänger aufhalten oder vorbeigehen und stören. Deshalb sind wir sehr froh, dass die Finanzierung der Zaunmauer abgeschlossen ist.

3. Bedeutung der Schulgartenarbeit in Mbaraglou

Generell ist das Schulgärtnern in besonderer Weise mit der Möglichkeit verbunden, Globales Lernen zu erkunden. Ein Schulgarten (auch im Kindergarten) kann ein innovatives pädagogisches Lernmittel sein und eine ganzheitliche Erfahrung für Schüler bieten. Alle Sinne werden angesprochen und die soziale Interaktion wird angeregt und gefördert. Durch die Schaffung dieses interaktiven Raums eröffnet das Schulgärtnern buchstäblich neue Horizonte in Bezug auf neue Inhalte und Lehrmethoden.

Die Gartenarbeit wird organisch und essbar sein.

Der Anbau von essbaren Pflanzen in den Schulgärten ermöglicht die Entwicklung eines tieferen Verständnisses für die Nahrungsmittelproduktion und die Bedeutung eines nachhaltigen Managements von landwirtschaftlichen Ökosystemen. Es hilft Kindern, ihre Sinne in Bezug auf Lebensmittel weiterzuentwickeln, insbesondere Geschmack und Geruch,

sowie ihre Fähigkeit, die Qualität der Produkte zu erkennen, die sie kaufen und essen. Es lehrt sie die Vielfalt von Gemüse, Obst, Kräutern und Lebensmitteln im Allgemeinen und die Bedeutung des Verzehrs einer Vielzahl von Lebensmitteln, insbesondere von Pflanzen, für ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihre Genusswirkung.

Der Schulgarten wird ein Bildungs- und Sozialisationsinstrument sein

Der Schulgarten kann zur Unterstützung des Lernprozesses in fast allen Fächern von Mathematik bis Sprachen genutzt werden und nicht nur für die üblichen Fächer wie Naturwissenschaften und Biologie.

Es wird auch helfen, die sozialen Fähigkeiten der Schüler aufzubauen. Dies kann potenziell die alltäglichen Beziehungen und die Kommunikation zwischen den Schülern untereinander, aber auch zwischen den Schülern und ihren Lehrern verbessern.

Es wird ein besseres Verständnis für die Bedeutung von sozialer Gerechtigkeit in Bezug auf Lebensmittelketten sowohl lokal als auch global und das Thema Fair Trade fördern.

4. Wer wird für den Garten verantwortlich sein?

Der "Gartenleiter" oder "Gartenmanager" wird der Schulleiter sein, oder ein erfahrener Lehrer oder ein erfahrener Gemeinschaftsgärtner. Er oder sie wird von einem kleinen Team engagierter und interessierter Mitglieder mit Erfahrung, Kompetenz und Kontakten unterstützt; zum Team gehören z. B. der Schulleiter, Eltern oder Gemeindemitglieder, einige Schüler, der Hausmeister der Schule. Später kann ein größeres Netzwerk von Helfern und Unterstützern aufgebaut werden.

Der Leiter des Gartens muss einen Kollegen haben, der ihn bei Bedarf vertreten kann. Es wird auch notwendig sein, ein Team von älteren Studenten zu entwickeln, die die Aufgaben ohne zu viel Aufsicht durchführen können.

5. Was werden wir brauchen?

Ausrüstung

Die nachfolgende Liste zeigt die wesentlichen benötigten Geräte:

- 2 Schubkarren
- 6 Hacken
- 2 Pik
- 2 Macheten
- 3 Gießkannen
- 1 Schlauch
- 1 Wasserfass
- 10 wiederverwendbare Saatschalen aus Kunststoff mit mehreren Fächern
- 2 Harken
- 2 Pflanzgefäße
- 2 Eimer
- 2 Körbe

- 2 Gartenspaten
- 2 Gartenscheren
- 1 Sprühgerät
- Pfähle, Pfähle, Schnur

Zubehör

Andere Lieferungen sind Samen, Setzlinge, Stecklinge, Sträucher, organische Dünger. Dies werden Obst-, Dünger- und Gemüsepflanzen sein.

Ein wichtiger Platz wird den lokalen Sorten eingeräumt, die an das Klima der Region angepasst, weniger teuer und sicherer sind.

Größe des Gartens

Die Größe des Gartens wird 50/50 sein, also von mittlerer Größe. Das Ziel ist es, mit einem überschaubaren Bereich zu beginnen, der erweitert werden kann.

Kulturpflanzen

Wir werden Pflanzen und Bäume auswählen, die an die örtlichen Gegebenheiten angepasst und leicht zu kultivieren sind und die dem Schulkalender entsprechen. Die geernteten Produkte müssen an die lokalen Gewohnheiten angepasst sein, einfach zuzubereiten sein und einen guten Nährwert haben (z. B. grünes Blattgemüse, orange oder gelbes Obst und Gemüse). Dieses Gemüse und die Zitrusfrüchte werden für einen guten Teil des Schuljahres als Input für die Schulkantine dienen.

6. Organisation der Arbeit

Die Kinder werden den größten Teil der Arbeit erledigen. Sie werden von freiwilligen Helfern (Eltern, Gemeindemitglieder, Schüler, ehemalige Schüler der Schule) und Lehrern unterstützt, vor allem bei den schweren Arbeiten, wie der Vorbereitung des Bodens.

Aber das Wichtigste ist, dass die Kinder lernen; sie sind nicht dazu da, Arbeit zu leisten. Sie sollen ihre Zeit im Garten genießen und daraus lernen. Gartenarbeit sollte keine lästige Pflicht oder eine Strafe sein. Der Garten sollte den Kindern auch die Möglichkeit geben, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen, zu planen, Arbeit zu organisieren, zusammenzuarbeiten, zu bewerten und Werbung zu machen. Die Zeit im Klassenzimmer sollte sie auf diese Aufgaben vorbereiten.

7. Zeitmanagement

Um einen kleinen Garten zu pflegen und den größten pädagogischen Nutzen daraus zu ziehen, braucht eine Klasse jede Woche etwa eine Stunde Arbeit im Garten und eine Stunde Unterricht im Klassenzimmer, plus etwas Zeit für Hausaufgaben über den Garten. Die Größe des Gartens bestimmt, wie viel Zeit der Lehrer dafür aufwenden muss. Auch der Job des Gartenleiters ist sehr flexibel. Neben der Organisation der Arbeit und des Unterrichts sowie der Unterstützung der Kinder wird es notwendig sein, Freiwillige zu ermutigen, Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Garten zu planen und die Produkte in der Gemeinde und darüber hinaus bekannt zu machen.

8. Ausbildung

Es wird wichtig sein, das pädagogische Team so auszubilden, dass es eine Grundlage in Gartenmanagement, Ernährung, biologischen Gartenbaumethoden und interdisziplinärem projektbasiertem Lernen hat. Das Ziel ist es, eine ausreichende Anzahl von Personen zu haben, die mit der Ursache und den Techniken des Projekts vertraut sind.

9. Ein Solidaritätsprojekt (Unterstützung)

- Unterstützung durch die gesamte Bildungsgemeinschaft. Das Wichtigste ist, dass der Schulleiter das Projekt unterstützt und dass die ganze Schule daran interessiert ist: Lehrer, Mitarbeiter (Hausmeister, Koch, Sekretärin, etc.), Schulrat, Elternverein, Vorstand.

- Unterstützung durch die lokale Bildungsbehörde. Aktive Unterstützung durch die lokale Bildungsbehörde ist sehr wünschenswert

- Unterstützung durch die Gemeinde. Schulgärten werden sehr leicht wahrgenommen und ziehen das Interesse der Menschen vor Ort auf sich. Umso besser ist es, wenn sie die Unterstützung und Hilfe der Familien und der Gemeinschaft, in diesem Fall der Eltern der Schüler, haben.

- Unterstützung durch andere Dienste: Wasser und Forstwirtschaft

10. Interesse an dem Projekt

Die Unterstützung hängt von der Einstellung ab. In der Gegend, in der sich die Schule und der Garten befinden, gibt es eine lange Tradition begeisterter Familien- und Gemeinschaftsgartenarbeit. Die Menschen sind aktiv und wollen, dass ihre Kinder lernen, wie man Gemüse und Blumen anbaut, Bäume pflanzt und pflegt.

11. Grundlegende Überlegungen

Der Schulgarten setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen:

- Es sind Plätze für **Sträucher und Bäume** vorhanden,
- Es gibt einen Platz für **Kompost**.
- Wir haben auch einen Platz für die **Aufbewahrung von Gartengeräten** geplant.
- Außerdem benötigen Sie eine **konstante Wasserversorgung für die Bewässerung** der Pflanzen und einen Ort, an dem Sie Wasser aufbewahren können, z. B. in einem Behälter oder ähnlichem.
- Wir brauchen auch **fließendes Wasser** für die Schüler, um sich die Hände zu waschen, Werkzeuge zu reinigen usw.; dies könnte auch im Schulgebäude selbst sein, wenn es für angemessen gehalten wird.
- Es wird **ein Klassenzimmer oder einen Unterstand im Freien** geben, wo die Lehrer mit den Schülern sitzen können. Wo immer eine Unterrichtsstunde im Zusammenhang mit dem Gartenthema abgehalten werden konnte
- Wir brauchen ein Tor oder einen Zaun. Die Umzäunung ist eine sehr empfehlenswerte Methode.

- Schließlich wird es zwei Zugangstore geben, um die Ein- und Ausfahrt besser zu kontrollieren

12. Wahl des Standortes des zukünftigen Lehrgartens

- ♣ Aus dem Raum der Ballspiele
- ♣ Verfügbarer Platz: innerhalb des Schulgeländes

13. Organisation des Gartens

Den Garten zu planen und sich um seine Gestaltung zu kümmern, ist eine der schönsten Aufgaben. Die Kinder sollten sich daran voll beteiligen.

- Grundstücke und andere wesentliche Elemente

Die wichtigsten Elemente des Gartens sind die Anbauparzellen, die Anzuchtbeete, die Wege, die Gärtnerei, die Komposthaufen und, wenn möglich, ein Schuppen.

- Wachsende Beete.

Dies werden permanente, erhöhte Anzuchtbeete sein.

Hochbeete erfordern anfangs viel Arbeit, später aber viel weniger. Sie sind leicht zu pflegen und zu bearbeiten und sind sehr produktiv und hervorragend für die Verbesserung des Bodens.

- Wege und Einfahrten.
- Kinderzimmer.
- Komposthaufen.

2. Nahrungspflanzen

Die 14 anvisierten guten Nahrungspflanzen sind:

- - Banane
- - Bohnen, Erbsen
- - Kohl
- - Möhren
- - Aromatische Kräuter
- - Ölsaaten
- - Okra
- - Zwiebeln
- - Papaya
- - Kürbis
- - Süßkartoffel
- - Tomate
- - Tropische Baumfrüchte
-

14. Andere mögliche Leistungen

Gartenplätze: Aus Gründen der Zugänglichkeit für Kinder und um zu vermeiden, dass Kinder den Garten zertrampeln, wird es notwendig sein, leicht erhöhte Gartenplätze (20 bis 40 cm hoch) anzulegen. Diese Technik ist der Anlage einer großen Parzelle, wie sie in einem traditionellen Gemüsegarten praktiziert wird, vorzuziehen.

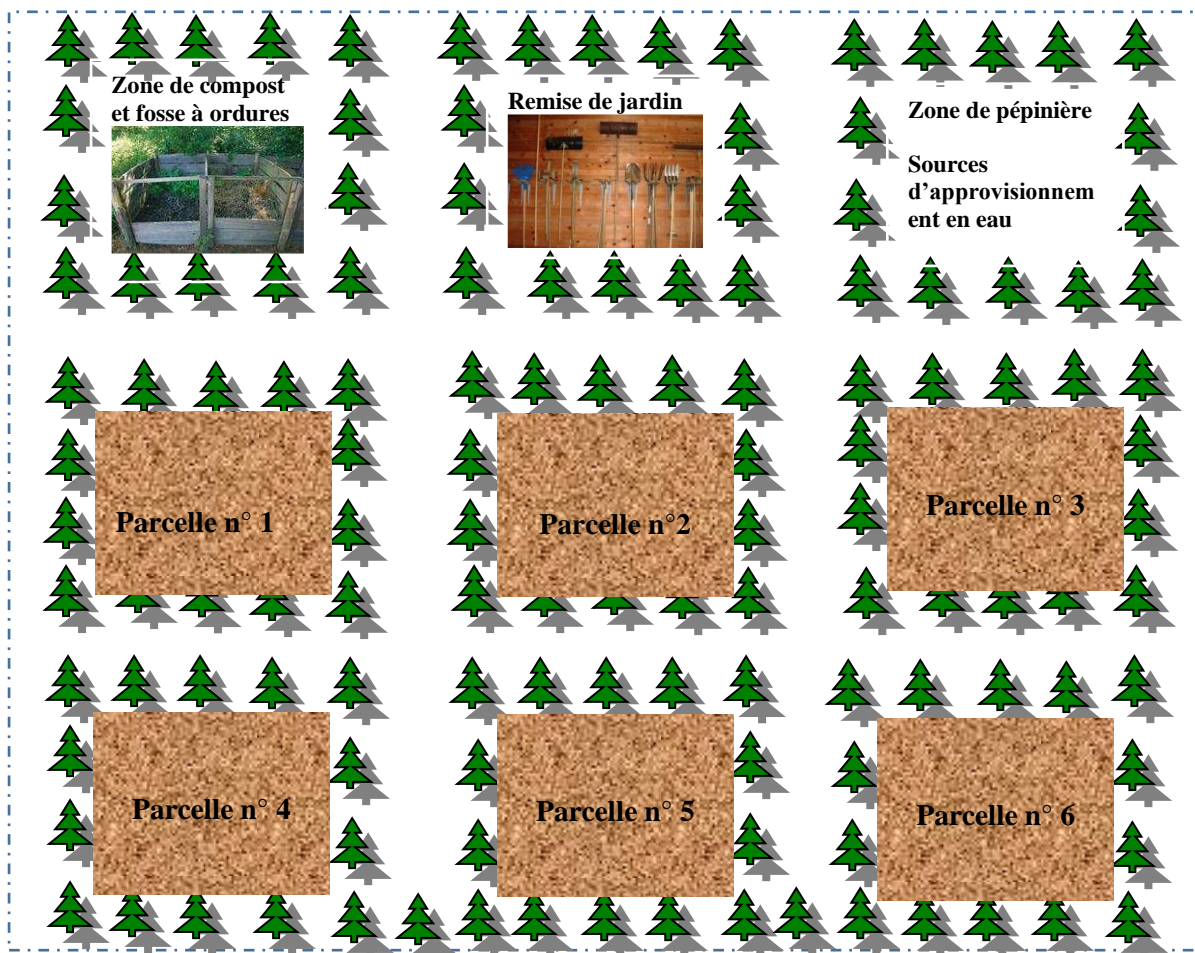
In diesem Fall ist das Ziel nicht nur die Produktion von Gemüse für den Bedarf der Schulkantine, sondern auch die Nutzung des Gartens als pädagogisches Mittel. Es wird daher notwendig sein, es für alle so attraktiv und praktisch wie möglich zu gestalten.

Diese Quadrate werden eine Größe von 1m x 1m haben, so dass der gesamte Raum, einschließlich des zentralen, für die Kinder zugänglich ist. In der Praxis reicht es aus, wenn die Bretter dick genug sind, um den Boden zu halten, und durch Latten zusammengehalten werden.

Ideal ist ein Abstand von 1 bis 1,5 m zwischen den Feldern, damit sich die Kinder leicht bewegen können, ohne im Weg zu stehen.

Um den Platz zu teilen, können die Quadrate in 4 Dreiecke unterteilt werden, indem Bretter diagonal über das Feld gelegt werden. So können 2 Kinder nebeneinander auf jeder Seite des Platzes arbeiten, ohne das Problem des schwierigen Zugangs zum zentralsten und am weitesten entfernten Teil zu haben.

Vorgeschlagener Plan



Abbé Pierre Aye NDIONE

Der Direktor des katholischen Schulwesens von Thiès
Abbé Pierre Aye NDIONE



ONECS D'EDUC THIES
LE DIRECTEUR

Scanned with CamScanner